

Aus dem Gemeinderat Remetschwil

Ökologische Aufwertungsmassnahmen im Kulturland und Bewirtschaftungsverträge „Naturnahe Landwirtschaft“

Der Kanton Aargau fördert und koordiniert seit 1994 die ökologische Aufwertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton im Rahmen des Projekts „Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft“. In einer ersten Phase beschränkte sich das Projekt auf die im Richtplan definierten Vorranggebiete mit hohem Naturpotenzial. Seit 2002 ist die Projektteilnahme auch in den übrigen Gebieten möglich.

Mit den Mehrjahresprogrammen Natur 2001 und Natur 2010 unterstützte der Kanton die Regionalplanungsverbände bei der Erarbeitung von regionalen Landschaftsentwicklungsprogrammen (LEP). In diesen LEP wurden die Grundlagen für eine zielgerichtete Natur- und Landschaftsentwicklung erarbeitet und Prioritäten für die ökologische Aufwertung und Vernetzung in der Kulturlandschaft festgelegt.

Bis Ende 2009 konnte der Kanton mit 1110 Bewirtschaftern Verträge über total 3650 ha Ökoflächen abschliessen. Der Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen ausserhalb der Vorranggebiete setzt die Lancierung eines kommunalen Vernetzungsprojekts voraus. Dafür müssen drei Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Kanton muss den ökologischen Ausgangszustand und die Wirkungs- und Umsetzungsziele definieren.
- Die Gemeinden unterstützen das Projekt während mindestens 6 Jahren sowie ideell als auch finanziell.
- Es beteiligen sich genügend Landwirtinnen und Landwirte am Projekt, damit eine befriedigende Vernetzung der Ökoobjekte realisiert werden kann.

Auf Anregung der Landwirtschaftskommission hat sich der Gemeinderat Remetschwil mit der Thematik befasst und beschlossen, das Interesse der ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe an einer Teilnahme am Projekt zu erfragen. Am 29. April 2010 wurden die Landwirtinnen und Landwirte an einer Informationsveranstaltung über das Landschaftsentwicklungsprogramm Rohrdorferberg-Reusstal und über die Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft informiert. Ein Bewirtschafteter informierte über seine Erfahrungen mit dem Bewirtschaftungsvertrag. Erfreulicherweise stiess das Projekt bei den einheimischen Landwirten auf grosses Interesse.

Nach individuellen, noch unverbindlichen Vorgesprächen auf 15 Betrieben in Remetschwil und Busslingen haben 12 Landwirte den Auftrag zur Ausarbeitung eines Vertrages erteilt. Insgesamt kommt mit diesen Verträgen eine Fläche von ca. 32 Hektaren zusammen, was rund 14 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche entspricht. Der Gemeinderat konnte deshalb am 17. Dezember 2010 die Vereinbarung über die Realisierung des Vernetzungsprojekts im Kulturland der Gemeinde Remetschwil zwischen dem Staat Aargau und der Gemeinde Remetschwil unterschreiben. Es erwachsen daraus jährliche Kosten für die Gemeinde von maximal 8000 Franken über die Vertragsperiode von 6 Jahren. Den Grossteil der Finanzierung übernehmen Bund und Kanton.

Auf unserem Gemeindegebiet werden Sie in Zukunft an Wies- oder Ackerlandrändern wieder vermehrt Ast- und Holzhaufen und Lesesteinhaufen sehen, die kleinen Säuge- und Kriechtieren als willkommener Unterschlupf dienen. Im Rahmen des Projekts werden auch Buntbrachen, Wiesenblumenstreifen und Neupflanzungen von Hecken, Gebüschgruppen und Hochstamm-Obstbäumen entstehen.

Mit der Pflanzung am Samstag, 26. März 2011 von Hochstamm-Obstbäumen, Gebüschgruppen und einer neuen Hecke wird das Projekt konkret in Angriff genommen. Die interessierte Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen (siehe sep. Einladung in dieser Bergpost-Ausgabe).

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte Baubewilligungen an:

- Einwohnergemeinde Remetschwil, für den Ersatz von zwei Fussgängerbrücken im Tobel

Remetschwil, 15. Februar 2011

Der Gemeinderat